

## Umweltzertifikatsprozess in Gang gesetzt

„Aus unserem Glauben heraus sehen wir die gute Schöpfung Gottes als Geschenk, das es zu hegen und zu pflegen und für die Nachwelt zu erhalten gilt“, sagte Matthias Büchle, Generalsekretär des CVJM-Landesverband unter Hinweis auf die „Charta Oecumenica“ bei der Auftaktveranstaltung zum Umweltzertifikatsprozess im CVJM-Lebenshaus am Montag, 5. März 2007.

Viele Anregungen im Bezug auf Umweltschutzmaßnahmen und innovative Umwelttechnologien waren bereits in den Monaten zuvor von Gästen im Lebenshaus, von Mitarbeitern, aber auch aus dem Freundeskreis und aus den Ortsvereinen an die Geschäftsstelle des Landesverbandes in Unteröwisheim herangetragen worden. Diese Ideen wurden nun gebündelt und führten dazu, dass in einer Partnerschaft mit der evangelischen Landeskirche Baden, sowie der Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung Stuttgart (KATE e. V.) seit Anfang diesen Jahres offiziell ein Prozess begonnen wurde, der zur Auszeichnung mit dem „Grünen Gockel“ führen soll.

Der „Grüne Gockel“ ist das offizielle Signet für erfolgreiches Umweltmanagement in kirchlichen Einrichtungen. Neben aktivem Umweltschutz und somit gelebter Schöpfungsverantwortung sollen auch ganz praktisch Kosten im Energiebereich eingespart werden. Der Zertifizierungsprozess richtet sich nach dem EMAS-Standard, der offiziellen europäischen Umweltzertifizierung in Anlehnung an ISO 14001 angepasst für kirchliche Einrichtungen. Dazu gehört eine Ist-Analyse, eine Zielsetzung wie umweltverträgliches Handeln umgesetzt werden kann, sowie ein Programm mit konkreten Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Vera Flecken von KATE e.V. wird den CVJM Baden als externe Fachfrau beraten und begleiten. Der Prozess beginnt im CVJM Lebenshaus und soll sich ebenso auf die Jugendbegegnungsstätte Belchenhöfe im Südschwarzwald als auch auf die einzelnen Ortsvereine ausdehnen. „Wir wollen als Verband auch eine Vorbildfunktion für die Mitglieder wahrnehmen“, sagt Robin Zapf, der Geschäftsführer des CVJM Baden. „Umweltschutz ist keine Sache von sonderbaren Umweltgurus, sondern Gott stellt jeden von uns in die Verantwortung, seine wunderbare Schöpfung in guter Weise zu bebauen und zu bewahren. Das ist ein Auftrag, der an uns Christen nicht vorüberziehen darf.“

An der Auftaktveranstaltung nahmen sowohl der Vorstand des Landesverbandes als auch Mitglieder des Freundeskreises des Lebenshauses, sowie Vertreter von Ortsvereinen und die Mitarbeiter im Schloss teil. Nach einer bewusst an den Beginn gesetzten Abendandacht wurde mit einer Diashow, mit Sketchen und einem überraschenden Umwelt-Quiz zum Lebenshaus, sowie einem Kurzreferat von Vera Flecken über die Bedeutung des „Grünen Gockels“ die Tragweite der Umweltthematik veranschaulicht. Für den Zertifizierungsprozess wurde ein Umweltteam gegründet, dem neben dem Geschäftsführer Robin Zapf und dem Baukoordinator des Lebenshauses Klaus Pailer auch Mitarbeiter (Boris Winterbauer) und Ehrenamtliche (Mathias Kraus, Andreas Stucke, Günter Fassler) des Landesverbandes angehören. Weiterhin begleitet André Witthöft-Mühlmann von der Geschäftsstelle „Grüner Gockel“ in der Badischen Landeskirche den CVJM Baden. Die Landeskirche wird den Prozess hierbei auch finanziell unterstützen.

Ein erstes größeres Projekt soll die Installation eines Blockheizkraftwerkes im Lebenshaus sein, mit dem Strom erzeugt und gleichzeitig die entstehende Wärme genutzt wird. Hierdurch können voraussichtlich alleine 44% der bisherigen Heizkosten eingespart werden. Nach bereits 4 Jahren soll sich diese Installation daher durch niedrigeren Verbrauch und der Stromeinspeisung ins öffentliche Netz amortisiert haben. Als positiver „Nebeneffekt“ kann der bisherige CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 45% reduziert werden; damit kann sowohl ökonomischen Zielen als auch der Schöpfungsbewahrung aktiv nachgegangen werden. Neben beantragten Zuschussgeldern soll dieses Projekt hauptsächlich aus zinslosen Darlehen finanziert werden. Interessierte und mögliche Darlehensgeber können weitere Details hierzu in der Geschäftsstelle bei Robin Zapf erfahren. Wir sind hier einmal mehr für jede Hilfe dankbar.